

[Nachrichten](#) | [Südhessen aktuell](#) | [Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Treffpunkt](#) | [Kundenservice](#) | [Wir über uns](#)

## „So leid es uns für Dagmar tut, sie soll nicht antreten“

Tritt Dagmar Metzger nochmals zur Wahl an?



DAGMAR METZGER. (Archivfoto: dpa)

DARMSTADT-DIEBURG. Nachdem die hessische SPD-Vorsitzende Andrea Ypsilanti bei der Neuwahl zum Hessischen Landtag im Januar nicht mehr antreten will, mehren sich im Landkreis Darmstadt-Dieburg die Stimmen, dass sich auch ihre Widersacherin Dagmar Metzger zurückziehen sollte.

In den vier Kreiskommunen Mühlthal, Ober-Ramstadt, Roßdorf und Modautal, die zusammen mit den Darmstädter Stadtteilen Eberstadt und Bessungen Metzgers Wahlkreis 50 bilden, haben die SPD-Vorstände offenbar starke Bauchschmerzen, es noch einmal mit der bundesweit bekannt gewordenen Parteirebellin zu versuchen.

Die Schwiegertochter des früheren Darmstädter Oberbürgermeisters Günther Metzger teilte zwar am Rande einer Sitzung in Pfungstadt mit, sie stehe wieder zur Verfügung, wenn die Partei es wolle. Doch bei aller Sympathie in Teilen der SPD spürt sie nun auch mächtig Gegenwind. „So leid es uns für Dagmar tut, sie sollte jetzt nicht wieder antreten“, sagte zum Beispiel der Roßdörper SPD-Vorsitzende Herbert Dobner.

Metzger habe in den vergangenen Monaten ebenso wie Ypsilanti schwere Fehler gemacht, so Dobner. Ihr Nein zu einer rotgrünen Koalition unter Duldung der Linken sei ja noch auf „volles Verständnis und Respekt gestoßen“. Nachdem sie sich aber wenige Stunden vor der geplanten Ypsilanti-Wahl mit drei anderen Abweichlern gemeinsam zur Pressekonferenz versammelt habe und das Projekt derart zu Fall gebracht habe, sei das aus Sicht des Roßdörper SPD-Vorstands „parteischädigend“.

Der frühere SPD-Landtagsabgeordnete und heutige Pfungstädter SPD-Fraktionschef Harald Polster fordert gemeinsam mit Stadtrat Rolf Hillemann, dass die vier Abweichler, also auch Metzger, „zur Wiederherstellung von Handlungsfähigkeit und politischer Hygiene“ die SPD verlassen sollen.

Erhebliche Metzger-Skepsis herrscht auch im Modautal und in Ober-Ramstadt. In Modautal ordnet sich SPD-Chefin Margrit Herbst zwar politisch eher in die Metzger-Linie ein, „weil ich mit den Linken große Schwierigkeiten habe“. Wenn Metzger „es aber ehrlich meint, darf sie sich nicht mehr aufstellen“, sagt Herbst, zumal der links orientierte Thorsten Schäfer-Gümbel die Landespartei nun in den Wahlkampf führe.

Dafür möchte die Darmstädter CDU, dass die vor Monaten zurückgetretene Kultusministerin Karin

Wolff (CDU), die ihr Mandat im Landtag behalten hat, soll im Wahlkreis 50 erneut als Kandidatin antritt. „Ich habe mit Frau Wolff gesprochen, sie hat signalisiert, dass sie wieder ins Rennen gehen würde“, sagte der Kreisvorsitzende der CDU-Darmstadt-Dieburg, Manfred Pentz, am Montag dem ECHO.

Pentz will Wolff am kommenden Freitag bei der Kreisvorstandssitzung offiziell vorschlagen. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand anderes bereitsteht und es eine Kampfkandidatur gibt“, sagt er. Bei der Wahl vor knapp einem Jahr war Wolff der SPD-Konkurrentin Dagmar Metzger unterlegen.

**Mehr dazu im Lokalteil Darmstadt-Dieburg der Dienstagsausgabe des "Darmstädter Echo" (11. November) sowie im Politik-Teil aller ECHO-Zeitungen.**

Michael Fritz  
10.11.2008

**Mehr dazu:**

- ▶ [„Landtagsmandate sofort zurückgeben“](#)
- ▶ [Afa fordert für Abweichler Parteiausschlussverfahren](#)
- ▶ [Sechs Anträge auf Parteiausschluss](#)
- ▶ [Heftige Kritik an den Abweichlern](#)
- ▶ [Zur Person: Dagmar Metzger](#)
- ▶ [„Eine Zumutung, das kapiere ich nicht“](#)
- ▶ [Stellungnahme von Dagmar Metzger im Wortlaut](#)